
Kindertagesstätte St. Gabriel

Impressum

Einrichtungskonzeption

erstellt durch das Team der Kindertagesstätte St. Gabriel
mit Unterstützung der Caritas - Fachberatung Martina Kinne

Stand September 2019

Kindertagesstätte St. Gabriel

Am Kirchsteig 5

86911 Dießen

Telefon 08807-1203

Fax 08807- 947260

e-mail: kiga.st.gabriel.dießen@bistum-augsburg.de

Träger: Katholische Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt- Dießen

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild	3
Geschichte unserer Einrichtung und Trägerschaft	4
Öffnungszeiten	4
Gesetzliche Grundlagen / Schutzkonzept	5
Unsere Räumlichkeiten und Außenanlagen	6
Die Krippe	7
Der Kindergarten	7
Der Hort	7
Die Eingewöhnung- Übergänge in die Kita	8
Das Spiel – Die Arbeit des Kindes	9
Unser pädagogisches Leistungsangebot	9
Unsere pädagogischen Ziele	10
Sauberkeitserziehung	11
Erziehungspartnerschaft mit Eltern	12
Das Leistungsangebot für Eltern	13
Unser Leistungsangebot im Überblick	14
Kooperation und Vernetzung	15
Unsere Qualitätspolitik	15
Das Personal und seine Qualifikation	16
Personalentwicklung	17

Unser Leitbild

Das Kind im Mittelpunkt

Wir verstehen uns als Stätte des Glaubens. In unserer Einrichtung sind alle Nationen und Religionen willkommen. Unsere christliche Ausrichtung zeigt sich in Liebe, Respekt und Achtung als Grundlage unseres Tuns.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Familien

Unser familienfreundliches Angebot umfasst flexible Buchungszeiten innerhalb der Öffnungszeiten, ein gesundes Mittagessen sowie passende Rahmenbedingungen für die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen.

Wir leben unseren Beruf

Wir folgen unserer Berufung und bringen uns mit unserer ganzen Persönlichkeit in unsere Arbeit ein. Wir gestalten einen abwechslungsreichen Alltag und übernehmen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder.

Wir stellen uns den Herausforderungen

Wir reagieren auf aktuelle Entwicklungen und individuelle Bedürfnisse der Kinder. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass unser Handeln die Kinder prägt und bildet.

Wir gestalten unseren Alltag lebendig, offen und kreativ

Wir begegnen uns einfühlsam, hilfsbereit, geduldig und freundlich. Durch den harmonischen Zusammenhalt vermitteln wir Freude und Spaß in der Einrichtung. Wir leben Partizipation, d.h. wir leiten die Kinder an, den Alltag eigenverantwortlich mitzugestalten.

Wir bieten Zuverlässigkeit und Stabilität

Wir sind die älteste Kita im Ort und achten auf Beständigkeit und Sicherheit. Wir geben den Kindern Struktur und gegenseitige Verlässlichkeit.

Wir sehen Eltern als Erziehungspartner

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern und den Familienstrukturen. Wir legen Wert auf enge Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch mit den Bezugspersonen.

Kompetent stärken wir die Kinder für das Leben

Wir arbeiten nach den Leitlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) und stärken so die Basiskompetenzen der Kinder.

Wir nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Wir vernetzen uns mit Kooperationspartnern

Wir stehen in enger Zusammenarbeit und im Austausch mit Fachdiensten und anderen Institutionen.

Geschichte unserer Einrichtung und Trägerschaft

Die Ursprünge der heutigen Kindertagesstätte Sankt Gabriel liegen im Jahr 1869. Die erste Kindergartengruppe wurde von den Schwestern des Dominikanerordens ins Leben gerufen und begann ihren Betrieb im alten Klostergebäude. Im Jahr 1871 wurde eine Scheune in der Nähe des Klosters gekauft und zum Kindergarten umgebaut. Da der Kindergarten immer überfüllt war, zog er 1953 in die damalige Knabenschule um.

Die Katholische Kirchenstiftung ‚Mariä Himmelfahrt‘ baute 1975 das Gebäude unserer heutigen Einrichtung und übernahm auch die Trägerschaft.

2005 wurden, zu den bestehenden vier Kindergartengruppen, die ersten Hortkinder aufgenommen und die Schulkindbetreuung zur festen Institution.

Nach der Grundsanierung des bestehenden Gebäudes und einem zusätzlichen Neubau 2012 öffnete die Krippengruppe.

Der Kindergarten wurde zur Kindertagesstätte und betreut seither bis zu 140 Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren.

Öffnungszeiten

Unsere Krippe ist täglich von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Der Kindergarten ist Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Frühgruppe von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr findet gruppenübergreifend statt und kann von allen Kindern genutzt werden.

Der Hort beginnt mit dem Schulschluss und endet um 16.00 Uhr.

In den Ferien ist der Hort ab 7.00 Uhr geöffnet.

Die Schließungstage werden jedes Jahr rechtzeitig bekannt gegeben und betragen maximal 30 Tage im Jahr.

Gesetzliche Grundlagen

Die Kindertagesstätte in Bayern unterliegt dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Hier ist der Auftrag der Kindertagesstätte genau beschrieben.

„Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann“, steht in der **Ausführungsverordnung § 1 AVBayKiBiG** zu lesen.

Damit ist der Auftrag unserer Einrichtung grob abgesteckt. In unserer pädagogischen Bildungs- und Erziehungsarbeit orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder ab einem Jahr bis zur vierten Klasse.

Die pädagogischen Ziele, die sich für unsere Einrichtung daraus ergeben, sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Schutzauftrag

Das Wohl der Kinder steht für uns an oberster Stelle. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und tragen dazu bei, dass es sich bestmöglich entwickeln kann. Die Kinder erleben sich bei uns als Teil einer Gemeinschaft. Unsere Aufgabe sehen wir in der Bildung, Erziehung und Betreuung von jungen Menschen. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Wir wollen die Kinder auf die Anforderungen des Alltags und der Zukunft vorbereiten. In diesem Zusammenhang achten wir besonders auf die **Einhaltung des § 8a, SGB – Kindeswohlgefährdung**.

Wir unterliegen mit unserer Einrichtung dem besonderen Schutzauftrag und stellen sicher, dass die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen davor bewahrt werden, in ihrer Entwicklung Schaden zu nehmen. Diesen **Schutzauftrag** erfüllen wir in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie.

Schutzkonzept in der Einrichtung

- Unsere Räume sind übersichtlich, großzügig und werden den kindlichen Bedürfnissen gerecht.
- Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu und unterstützen ihre Entscheidungen im Dialog.
- Unsere Kinder entscheiden alters- und entwicklungsabhängig mit.
- Unsere Regeln und Strukturen sind klar, transparent und mit allen besprochen.
- Die Beschwerdewege und Rückmeldemöglichkeiten sind bekannt und allen zugänglich.
- Wir pflegen ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz.
- Fortbildungen zum Thema Kinderschutz werden von uns regelmäßig besucht.
- Die Fragen der Kinder zur Sexualität werden von uns ehrlich beantwortet.
- Die Eltern sind unsere Erziehungspartner.

Unsere Räumlichkeiten und Außenanlagen

Die Kindertagesstätte Sankt Gabriel liegt in ruhiger Lage in der Nähe des Marienmünsters. Sie wird von einem großen Naturgarten umgeben und ist verkehrsgünstig zu erreichen.

Optisch gesehen besteht der Bau unserer Einrichtung aus fünf einzelnen Häusern, die teilweise durch Intensivräume miteinander verbunden sind. Die Gruppenräume sind hell und lichtdurchflutet. Im hinteren Bereich ist das Gebäude unterkellert, wodurch zusätzliche Räume geschaffen wurden.

Unsere Räumlichkeiten sind überschaubar und kindgerecht gestaltet und in verschiedene Spielecken unterteilt. Wir verfügen über sechs Gruppenräume, die verhältnismäßig groß sind. Sie werden entsprechend der Bedürfnisse, Interessen und Aktivitäten der Kinder gestaltet und bieten Raum für selbstbildendes Spiel. Durch Rückzugsmöglichkeiten entsteht eine Atmosphäre der Geborgenheit. Drei Nebenräume für Kleingruppenarbeit, kreatives Arbeiten und Einzelförderung stehen der Einrichtung zur Verfügung.

In unserem Haus befindet sich ein Turnraum für wöchentliche Turnstunden. Der große und freundlich gestaltete Hausaufgabenraum wird am Vormittag für mathematische und naturwissenschaftliche Angebote genutzt und steht am Nachmittag den Hortkindern als Hausaufgabenraum zur Verfügung. Es steht ein Sand- und Wassermatschtisch bereit, ein Bällebad, sowie zwei Werkbänke mit entsprechenden Werkzeugen.

Eine Küche ermöglicht uns die Essensverteilung für das Mittagessen der Kinder. Außerdem wird in regelmäßigen Abständen mit den Kindern gekocht und gebacken.

Ein Sozialraum steht für regelmäßige Besprechungen der Mitarbeiter, Elterngespräche und das Elterncafé zur Verfügung.

Kinder brauchen Bewegung, um all ihre Sinne ausprobieren und entwickeln zu können. Über Bewegung erfahren sie die Welt und sich selbst. Durch Einbeziehung der Gänge und des fast 7000 qm großen Gartens mit vielen naturnahen Spiel- und Erlebnisbereichen bieten wir zugleich sehr viel Platz für Bewegung.

Daher nutzen wir unser Außengelände täglich bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit sehr intensiv.

Unser großzügiger Garten bietet ausreichend Platz zum Ausleben des Bewegungsdranges der Kinder. Bäume und Sträucher laden zum Klettern ein. Auf der großen Wiese kann z.B. Fußball gespielt oder mit Rollern und Tretfahrzeugen gefahren werden. Verschiedene Spielgeräte, wie Rutsche, Wippe, Kletterstangen, Weidentipi, Baumhaus, Vogelnestschaukel und Sandkästen erweitern das Angebot. Ein Hügel, der sich im nördlichen Teil des Gartens befindet, wird im Winter als Schlittenberg genutzt.

Unsere Krippenkinder können im altersgerecht gestalteten und abgeteilten Garten ganz für sich sein.

Die Krippe

Die Krippengruppe ist nach den Bedürfnissen der Kleinkinder von einem Jahr bis zum Kindergartenübertritt im September mit drei Jahren konzipiert. Die Krippenkinder werden von einer Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen betreut.

Die Räumlichkeiten sind mit einem Gruppenraum, einem Schlaf- und Nebenraum, sowie einem Waschraum mit Toiletten, Waschbecken und einem Wickeltisch ausgestattet. Ein auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmtes Raumkonzept sorgt drinnen als auch draußen dafür, dass Kinder sich wohlfühlen und Anregungen bekommen.

Ein individuell unterstützter Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe erleichtert den Kleinen den Eintritt in die neue Lebensphase.

Der Kindergarten

Unsere vier Kindergartengruppen sind nach verschiedenen Bedürfnissen und Altersstrukturen konzipiert.

Zwei der vier Gruppen sind Regelgruppen mit einer gemischten Altersstruktur und einer Gruppenstärke von 25 Kindern.

Weiter bieten wir eine U-3 Gruppe an. Die Gruppenstärke ist auf maximal 20 Kinder ausgerichtet, davon maximal fünf Kinder, die knapp das dritte Lebensjahr vollendet haben, mindestens jedoch 2,5 Jahre alt sind. Die U-3 Gruppe wird von zwei Erzieherinnen betreut. Diese Gruppe ist speziell auf die zusätzlichen Bedürfnisse und Anforderungen der Kinder von 2,5 bis 5 Jahren ausgerichtet. Pädagogisches Material ist auf das Alter der kleinen und mittleren Kinder angepasst, ebenso ist ein Wickeltisch vorhanden. Die Kinder der U-3 Gruppe, die das Vorschulalter erreichen, dürfen zum September in eine der vorhandenen Kindergartengruppen wechseln und erleben dort weitere Vorschulförderung.

Unsere vierte Gruppe ist eine Inklusionsgruppe. Nach Art 12 BayKiBiG finden Kinder mit Behinderung, oder von Behinderung bedrohte Kinder, sowie Kinder mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko in dieser Gruppe ihren Platz. Diese Gruppe, bestehend aus nur 20 Kindern, davon zwei Inklusionskinder, wird von einer erfahrenen Integrationserzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Zusätzlich besteht die erforderliche enge Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten, die unsere Einrichtung besuchen und Förderungen durchführen.

Der Hort

Die Hortgruppe bietet ein umfassendes Angebot für Schulkinder und eine bedarfsorientierte Unterstützung für Eltern an. Ein individuell unterstützter Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtert den Schulanfängern den Eintritt in die neue Lebensphase. Ein konstanter Tagesablauf im Anschluss an die Schule mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und verschiedenen pädagogischen Freizeitangeboten gibt den Kindern Sicherheit und Struktur im Schulalltag.

Unsere Fachkräfte stehen im Dialog mit den Eltern und der Schule, so dass eine optimale Betreuung gewährleistet ist. Die Schulkinder haben montags bis donnerstags im Hausaufgabenraum mit einer Erzieherin die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer entspannten und ruhigen Atmosphäre zu erledigen. Die Erzieherin unterstützt die Kinder und

gibt Hilfestellung. Die Eltern stehen in der Verantwortung, die Hausaufgaben zu kontrollieren und Gelerntes gezielt mit den Kindern einzuüben.

Die Eingewöhnung - Übergänge in die Kita

Eine individuell gestaltete und konkret abgesprochene Eingewöhnungsphase in Krippe, Kindergarten und Hort ist von großer Bedeutung, da gefestigte Beziehungen zwischen Kindern und Erziehern Vertrauen und Sicherheit schaffen.

Oftmals wechseln unsere Kinder innerhalb des Hauses in einen neuen Bereich, so kennen Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln und Kindergartenkinder, die den Hort besuchen schon die Grundbausteine in unserem Haus. Die Tagesstruktur und Gruppenstärke unterscheidet sich jedoch vom bisher Gewohnten, so dass wir sehr viel Wert auf eine „neue“ Eingewöhnung legen. Für alle Neuanfänger im Kindergarten und Hort gibt es einen Schnuppertag.

Krippe

Die Eingewöhnung spielt gerade bei Krippenkindern eine große Rolle und ist ein wesentlicher und bedeutsamer Schritt für Kinder und Eltern. Für Kleinkinder ist es besonders wichtig, konstante Bezugspersonen zu haben und ein enges Vertrauensverhältnis zum pädagogischen Personal und der Umgebung zu entwickeln.

Deshalb wird die Eingewöhnung zusammen mit den Eltern gestaltet.

Der enge Kontakt mit den Eltern beginnt schon vor dem Krippenstart. Um sich ein Bild über die Gewohnheiten und Gepflogenheiten des Kindes zu machen, laden wir die Eltern zum Anamnesegespräch ein und können uns so individuell auf das Kind einstellen.

Ein Elternteil nimmt sich zur Eingewöhnung ca. drei bis vier Wochen Zeit, die Einrichtung mit seinem Kind zu besuchen. Das Kind kann in dieser Zeit Vertrauen zur Erzieherin entwickeln, sie als Bezugsperson annehmen und sich mit der neuen Umgebung vertraut machen. So wird die Zeit des Kennenlernens und Aneinandergewöhnens ganz individuell gestaltet und mit den Eltern konkret abgesprochen.

Nach einigen Tagen kann der erste Trennungsversuch stattfinden. Je nach Reaktion des Kindes auf diese Trennung wird das weitere Vorgehen geplant.

So wird sich aus der Eingewöhnungsphase ein ganz „normaler“ Tag in der Krippe, mit „Bringen – den Tag erleben – Abholen“ entwickeln.

Gemeinsam und partnerschaftlich meistern wir diese Zeit, wir begleiten und unterstützen Kind und Eltern, damit beiden Seiten das „Loslassen“ leichter fällt.

Kindergarten

Die Eingewöhnung in den Kindergarten wird individuell und in Absprache mit den Eltern gestaltet. Ein behutsames Eingewöhnen durch anfänglich kurze Aufenthaltszeiten von zwei bis drei Stunden täglich ist auch im Kindergarten erforderlich. Schritt für Schritt verlängern wir nach Bedarf des Kindes die Aufenthaltszeiten. So kann das Kind sich langsam auf die große Gruppe einstellen, sich mit Regeln und Abläufen vertraut machen und den Kontakt zu den Erzieherinnen nach und nach vertiefen. Es besteht die Möglichkeit für Eltern im Sozialraum in unserer Kita zu verweilen und die ersten Stunden der Ablösung bei uns im Haus zu verbringen. In den ersten Tagen nehmen die Kindergartenkinder noch nicht am Mittagessen teil.

Hort

Die Hortkinder sind in der Regel schon einige Jahre bei uns in der Einrichtung, so dass nur der neue Schulalltag für die Erstklässler zu bewältigen ist.

Die gewohnte Umgebung und gleiche Rituale des langjährig gelebten Alltages geben den Kindern Halt und Geborgenheit.

Die Horterzieher holen die Schulkinder in den ersten beiden Wochen von der Schule ab, üben den Schulweg und gehen in engen Kontakt mit Lehrern und Eltern, so dass ein gemeinsamer Austausch stattfindet.

Das Spiel – die Arbeit des Kindes

Kindheit und Spiel gehören untrennbar zusammen. Das kindliche Spiel ist gleichbedeutend wie die Arbeit des Erwachsenen und genauso ernsthaft und anstrengend.

Der Unterschied besteht darin, dass bei der „Arbeit“ der Kinder nicht die Leistung und das Ergebnis ausschlaggebend sind, sondern der Weg dorthin. Dies gilt für das freie Spiel genauso wie für das gezielte Angebot und für Projekte.

Das Spiel des Kindes nimmt großen Raum in unserer Arbeit ein. Es ist die Grundlage für die kindliche Entwicklung. Deshalb schaffen wir Freiräume für eigenständiges Lernen und geben den Kindern Gelegenheit zum selbstständigen Experimentieren und unterstütztem Tun.

Im freien Spiel kann das Kind die verschiedenen Verhaltensmöglichkeiten in bestimmten Situationen spielerisch erproben und so die Vielfalt an möglichen Verhaltensweisen und Reaktionen kennen lernen.

Unser pädagogisches Angebot

Wir bieten ein umfassendes Angebot für Kinder und eine bedarfsorientierte Unterstützung für Eltern an. Die konzeptionellen Ziele unserer Einrichtung werden mit einer Vielfalt an Angeboten im pädagogischen Alltag umgesetzt. Wir orientieren uns dabei an den altersgemäßen Bedürfnissen und Interessen der Kinder (§ 22 Abs. 3 SGB VIII)

Unser pädagogisches Angebot im Überblick:

Eine individuelle, sorgfältig vorbereitete **Eingewöhnungsphase** erleichtert den Kindern den Übergang vom Elternhaus in Krippe, Kindergarten oder Hort.

Ein auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmtes **Raumkonzept** sorgt sowohl drinnen als auch draußen dafür, dass die Kinder sich wohlfühlen und Anregungen bekommen.

Ein vielfältiges **Materialangebot**, das auf alle Altersgruppen abgestimmt ist, regt die Kinder zu Eigenaktivitäten und verschiedensten Spiel- und Lernerfahrungen an.

Für einen abwechslungsreichen Tagesablauf sorgen **Angebote** in den Stammgruppen und während der offenen Freispielphase. Diese Aktivitäten orientieren sich am Alter und an den Interessen der Kinder und finden in den folgenden Bereichen statt.

- Wertorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

Bei gemeinsamen **Exkursionen** und **Spaziergängen** erkunden die Kinder ihre Lebenswelt und erweitern ihr vertrautes Umfeld.

Wir arbeiten mit einer **Öffnung der Gruppenstrukturen**. Dies geschieht bei gruppenübergreifenden Aktivitäten und Angeboten.

Regelmäßige **Projektarbeit**, an deren Themenfindung, Planung und Durchführung die Kinder stark beteiligt sind, trägt zur Wissenserweiterung und zur Förderung von Mitverantwortung maßgeblich bei. Bei zahlreichen Gesprächskreisen haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen und Interessen Ausdruck zu verleihen, Demokratie zu erleben und ihren Einfluss geltend zu machen.

Zudem findet in eine alltagsintegrierte **Sprachförderung** (gemäß § 5 Absatz 2 BayKiBiG) insbesondere für Kinder im Vorschulalter und für Kinder mit Migrationshintergrund statt.

In kindgerechter und altersgemäßer Form bereiten sich die Kinder auf ihren neuen Lebensabschnitt Schule vor. Wir schaffen Voraussetzungen, dass sie sich die **Fähigkeiten** und **Kompetenzen** aneignen können, die ihnen in Zukunft helfen, sich zurecht zu finden. Die Kinder bilden sich in unserer Einrichtung nicht erst im letzten Jahr vor der Schule, sondern während der gesamten Zeit, die sie bei uns verbringen.

Kindgerechte und abwechslungsreiche **Mittagsmahlzeiten** tragen zum Wohlbefinden in der Einrichtung bei und fördern die Gesundheit der Kinder. Beim monatlichen Müslitag sowie beim gemeinsamen Frühstück oder festlichen Anlässen werden Bioprodukte angeboten.

Inklusionskinder und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt und bei Bedarf externe **Fachdienste** vermittelt. Für Kinder mit entsprechendem Bedarf kommt einmal wöchentlich eine **Ergotherapeutin** bzw. eine Fachkraft der Frühförderung ins Haus. Zusätzlich bieten wir **Logopädie** in unserer Einrichtung an.

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Zusammenleben und werden im Hinblick auf eine schöne Gemeinschaftserfahrung gemeinsam mit den Kindern vorbereitet und gestaltet.

Wir leben **Partizipation**, d.h. unsere Kinder entscheiden alters- und entwicklungsabhängig mit. Wir nehmen jedes Kind mit seinen Ansprüchen und Bedürfnissen ernst. Die Kinder kennen die Beschwerdewege und können diese jederzeit in Anspruch nehmen. (§ 45 Abs.2 Nr 3 SGB VIII)

Begleitend über die Jahre in der Einrichtung erstellen wir mit jedem Kind gemeinsam ein **Portfolio** zur Dokumentation der gesamten Kitazeit.

Unsere Pädagogischen Ziele

Unsere fachliche Arbeit der Kita Sankt Gabriel geschieht auf der Grundlage konzeptioneller Ziele, die im Umgang mit den Kindern und Eltern und auch in der konkreten Umsetzung des Leistungsangebots deutlich werden.

Folgende Ziele setzen wir uns im Rahmen unseres Auftrages der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern:

Die Kinder fühlen sich wohl

Die Kinder kommen gerne in die Kindertagesstätte und fühlen sich in der Gemeinschaft wohl. Um dies zu unterstützen, schaffen wir in der gesamten Einrichtung eine freundliche und lebendige Atmosphäre. In unserer Raum- und Tagesgestaltung berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung, Ruhe, Freiräumen und Geborgenheit.

Die Kinder entwickeln personale Kompetenzen

Wir unterstützen die Kinder dabei, Selbstständigkeit und eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln. Die Kinder finden bei uns altersentsprechende Freiräume für selbstständiges Handeln vor und werden ermutigt, eine eigene Meinung zu entwickeln und zu äußern. Sie machen die Erfahrung, dass sie etwas können und auch schwierige Aufgaben oder Probleme aufgrund ihres eigenen Könnens und eigener Anstrengung bewältigen können. Die Kinder haben Gelegenheit, ihre kognitiven Kompetenzen wie differenzierte Wahrnehmung, Problemlösefähigkeit, Phantasie und Kreativität usw. sowie physische Kompetenzen wie Grob- und Feinmotorik zu entwickeln.

Die Kinder entwickeln soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen sind Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander. Die Kinder bauen in der Kita freundschaftliche Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen auf und üben wichtige soziale Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit. Außerdem lernen sie mit Konflikten konstruktiv umzugehen.

Für ihr eigenes Handeln und für andere lernen sie Verantwortung zu übernehmen und verinnerlichen Werte und Normen.

An den Entscheidungsprozessen im Alltag sind die Kinder partnerschaftlich beteiligt. Die Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Jedes Kind erfährt die Wertschätzung seiner Persönlichkeit und wird in seiner individuellen Entwicklung und in seinen Interessen unterstützt.

Die Kinder entwickeln lernmethodische Kompetenzen

Die Kinder erwerben alters- und entwicklungsentsprechende lernmethodische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie werden somit optimal ab dem Eintritt in die Kita auf die Schule und auf lebenslanges Lernen vorbereitet. Durch gezielte und zeitlich begrenzte Angebote bereiten sich die Kinder auf die Anforderungen der Schule wie z.B. Ausdauer, Arbeitshaltung usw. vor. Ein vielfältiges Materialangebot ermöglicht den Kindern im Freispiel selbstständiges Arbeiten und Ausprobieren.

Die Entwicklung der lernmethodischen Kompetenz und Schulfähigkeit wird systematisch schriftlich dokumentiert und mit den Eltern besprochen.

Die Kinder entwickeln eine christliche Grundhaltung

Sie lernen altersgemäß den christlichen Glauben kennen und erfahren sich als Teil der Pfarrgemeinde.

Durch das gemeinsame Gebet, die Geschichten der Bibel und das Feiern der Feste im Jahreskreis werden die Kinder mit dem christlichen Brauchtum vertraut. Wir vermitteln eine christliche Grundhaltung sowie Achtung und Toleranz anderer Kulturen und Religionen.

Sauberkeitserziehung

Das Kleinkind vollzieht in den ersten Lebensjahren körperliche Reifeprozesse, die wir Erzieher entsprechend unterstützen und begleiten. Dazu gehört auch die Sauberkeitserziehung und das „Trocken“ werden. Die Kontrolle über die Körperfunktionen wird erst zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr entwickelt und lässt sich nicht trainieren.

In der Krippe und auch noch im Kindergarten werden unsere Kleinen regelmäßig gewickelt. Der Ablauf des Wickelns findet in einem geschützten, privaten Rahmen statt.

So befindet sich in Krippe und im Kindergarten ein extra dafür konzipierter Wickelraum.

Der Wickeltisch ist für die Kinder selber begehbar und es kann je nach Wunsch, im Stehen oder Liegen gewickelt werden.

Jedes Wickelkind besitzt sein eigenes Körbchen mit Wickelutensilien.

Die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei immer im Vordergrund. Die Erzieherin fragt das Kind, ob sie es wickeln darf und ist im ständigen Kontakt mit dem Kind. In der Krippe sind Toiletten für die ganz Kleinen angebracht, so dass sich Töpfchen erübrigen. Durch das Abschauen von anderen Kindern sind gerade die Kindergartenkinder meist selber daran interessiert, die Kindertoiletten zu benutzen und „sauber“ zu werden.

Erziehungspartnerschaft mit Eltern

In der Zusammenarbeit mit den Eltern orientieren wir uns an folgenden Zielen:

Die Eltern sind über die Entwicklung ihrer Kinder gut informiert.

Wir sind mit den Eltern kontinuierlich im Dialog. Dies geschieht durch schriftliche Informationen, Tür- und Angelgesprächen, Hospitationen, regelmäßigen Elternabenden und Gesprächen. In mehreren stattfindenden Elterngesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes aus.

Die „**Ressourcensonne**“, ein **ganzheitliches Beobachtungs- und Gesprächskonzept**, steht hierzu im Entwicklungsgespräch als Leitfaden im Vordergrund. Entwicklungsschritte und Ressourcen des Kindes können so im gemeinsamen Dialog mit den Eltern hervorgehoben werden.

Unsere tägliche Arbeit und das Tun des Kindes wird im **Portfolio** dokumentiert. Zudem begleiten wir jedes Kind mit den Beobachtungsbögen **Perik**, sowie **Sismik und Seldak** zur Sprachstandserhebung, über die gesamte Kindergartenzeit.

Die Eltern wissen über die pädagogische Arbeit im Kindergarten Bescheid.

Die Eltern erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle pädagogische Arbeit und konzeptionelle Überlegungen. Über anstehende Veranstaltungen und Termine werden sie rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den Kindern. Wir arbeiten transparent, d.h. Eltern haben die Möglichkeit zur Hospitation.

Die Eltern werden in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt.

Die Erziehung von Kindern stellt Eltern heute vor eine große Aufgabe. Durch unser umfassendes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot wird die Erziehung in der Familie ergänzt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Im regelmäßigen und partnerschaftlichen Austausch beraten und unterstützen wir die Eltern in Erziehungsfragen. Gemeinsame Aktivitäten wie Elterntreffs, Feste und Feiern und das Elterncafé bieten die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Die Eltern sind über die Beschwerdewege informiert

Wir sehen Eltern als Partner und leben Offenheit und Transparenz. So haben Eltern jederzeit die Möglichkeit sich an das pädagogische Personal, die Leitung, sowie den Träger bei Problemen oder Fragen zu wenden.

Die Eltern beteiligen sich auf freiwilliger Grundlage am Geschehen der Tageseinrichtung.

Das Leistungsangebot für Eltern

Wir betrachten die Eltern als unsere Partner in der Erziehungsarbeit mit den Kindern und beziehen sie in die pädagogische Arbeit ein.

Deshalb bieten wir folgende Leistungen an:

Vielfältige **Informationen** über unsere Aktivitäten sichern den Informationsstand aller Eltern. Zum Beispiel werden die Eltern durch die regelmäßig erscheinende Eltern-Post und diverse Aushänge auf dem Laufenden gehalten.

Verschiedene **Gespräche** dienen dem gemeinsamen Austausch über den Entwicklungsstand, Lernfortschritte und das Verhalten des Kindes in der Gruppe. z.B. ein ausführliches Aufnahmegespräch, ein Elterngespräch, das mindestens einmal jährlich stattfindet; Tür- und Angelgespräche.

Regelmäßige **Elternabende** geben Einblick in die Arbeit der Kindertageseinrichtung und regen zur Mitarbeit an. Z.B. Informationselternabend für neue Eltern, thematische Elternabende, Schultüten-Bastelelternabend.

Durch **Hospitationen** wird die pädagogische Arbeit im Kindergarten für Eltern transparent.

Einmal jährliche **Elternbefragungen** geben den Eltern Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

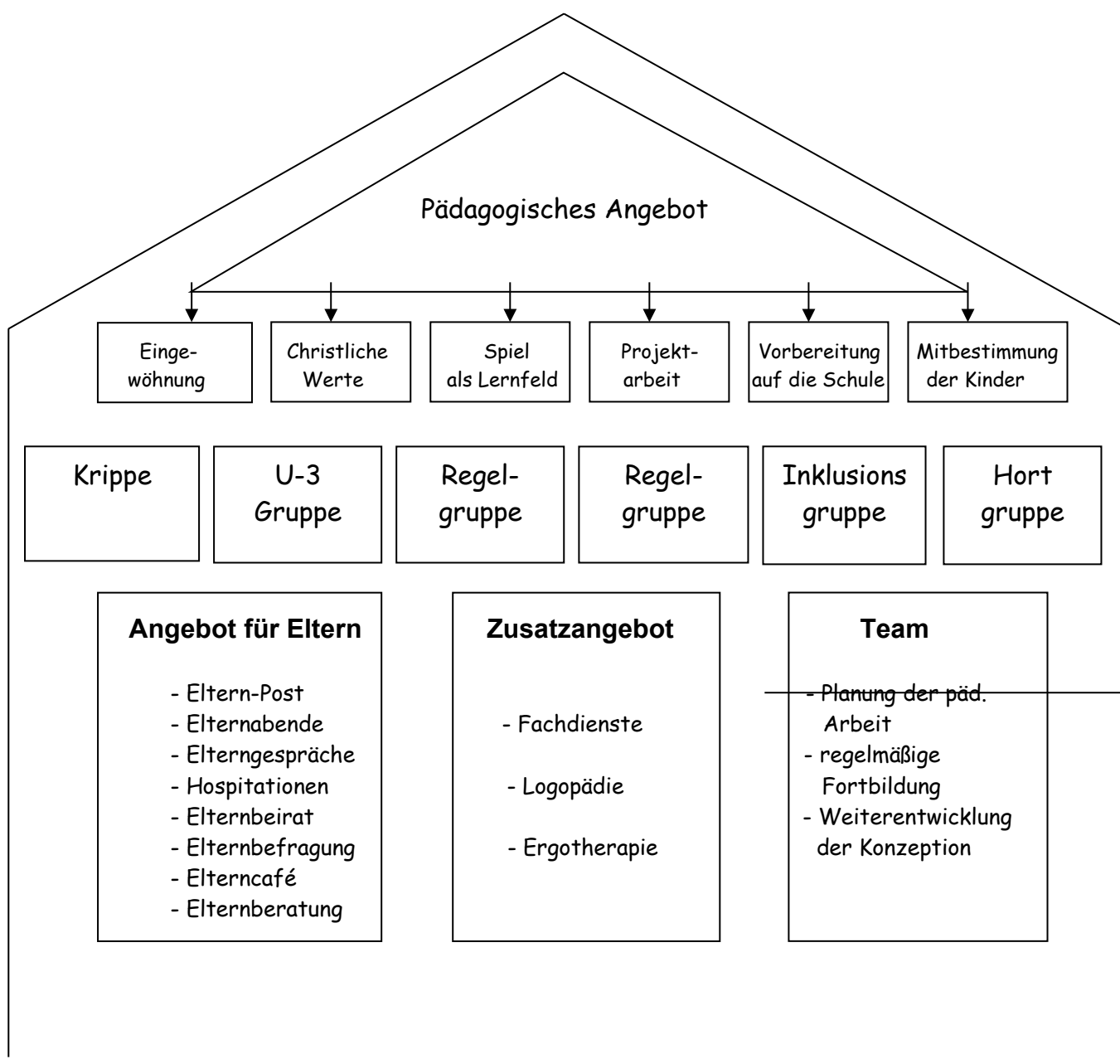
Die **Mitarbeit** im Elternbeirat ist eine gute Möglichkeit zur Mitwirkung und Mitgestaltung. Außerdem können sich die Eltern bei verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten wie Festen und Gartenaktionen einbringen.

Offene Angebote wie z.B. Elterncafé, gruppeninterne Elterntreffs und Eltern-für-Eltern-Pinnwand runden das Angebot ab.

Eine **Beratung** in Erziehungsfragen, zur Entwicklung des Kindes und bezüglich der Einschulung können die Eltern in Form von vierteljährlich stattfindenden, offenen Elternsprechstunden der SOS-Entwicklungsdiagnostischen Beratungsstelle Landsberg in unserem Haus in Anspruch nehmen.

Unser Leistungsangebot im Überblick

Kindertagesstätte Sankt Gabriel



Kooperation und Vernetzung

Wir sehen uns als Teil der Gemeinde. Kontakte pflegen wir zu kirchlichen und örtlichen Vereinen. Außerdem gestalten die Kinder jedes Jahr einen Besuch bei den Bewohnern des Seniorenheims. Kontakte bestehen auch zur Freiwilligen Feuerwehr, zur Polizei, zur Musikschule, zu verschiedenen Handwerksbetrieben am Ort und zur Zahnarztpraxis.

Wir stehen im engen Kontakt und Austausch mit der örtlichen Grund- und Mittelschule. (gem Art. 15 Abs. 2 BayKiBiG)

Unsere Kita wird betreut von zwei Kooperationlehrerinnen der COS, so finden gegenseitige Besuche der Schulklassen und Kindergartengruppen statt. Wir bieten Beratung zur Einschulung und der Schulkind- und Hausaufgabenbetreuung an. Zusätzlich stehen wir in engem Austausch und Kooperation mit dem Förderzentrum Landsberg.

Unser Elterncafé, das alle zwei Monate stattfindet, ist ein Ort der Kommunikation. In zwangloser Atmosphäre können sich die Eltern austauschen. Dies ist eine gute Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen und sich, bei Bedarf einer Kinderbetreuung außerhalb der Einrichtung, in Form von „Nachbarschaftshilfe“ gegenseitig zu unterstützen.

Wir arbeiten mit Logopäden, Ergotherapeuten und Beratungsstellen zusammen.

Befinden sich Kinder unserer Einrichtung in Betreuung von Fachdiensten, so streben wir einen intensiven Kontakt zu diesen an.

Unsere Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Kindertagesstätte Sankt Gabriel orientiert sich an den sich ständig verändernden Erwartungen, die heute und in Zukunft an die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gestellt werden. Wir wollen auf veränderte Anforderungen angemessen und zeitnah reagieren.

Ziel unserer Qualitätspolitik ist die optimale Gestaltung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes, sowie die Gewährleistung einer hohen pädagogischen Qualität. Die Erwartungen der Kinder, der Eltern sowie des Umfeldes an die Kindertagesstätte werden kontinuierlich erhoben, reflektiert und das Angebot darauf abgestimmt. Durch regelmäßige Befragungen der Eltern und Auswertung der Interessen der Kinder wird gewährleistet, dass sich das Angebot an den Bedürfnissen der Nutzer orientiert.

Der Träger legt mit der Erstellung eines Qualitätshandbuchs die Qualitätspolitik und die Ziele der Einrichtung fest und stellt die dafür erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jedes/r einzelnen Mitarbeiters/in und die konstruktive Zusammenarbeit im Team ausschlaggebend. Deshalb sind alle MitarbeiterInnen aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Aufgabenbereich.

Jedes Teammitglied bringt seine Stärken und Neigungen in das Gesamtkonzept mit ein und übernimmt - über die pädagogische Arbeit hinaus – bestimmte Verantwortungsbereiche innerhalb der Einrichtung.

Die MitarbeiterInnen pflegen den persönlichen Kontakt zu den Eltern und unterstützen sie in ihren Erziehungsfragen.

Wir verstehen uns als dienstleistungsorientierte Einrichtung, nehmen Bedürfnisse ernst und greifen diese auf. Unsere Leistungen prüfen wir regelmäßig in Form von Elternbefragungen und beziehen die Interessen und Wünsche der Kinder in unser Angebot ein.

Die Qualität unserer Einrichtung entwickeln wir ständig weiter, um auf veränderte Anforderungen zeitgemäß und angemessen reagieren zu können.

Regelmäßig treffen sich unsere pädagogischen Mitarbeiter zur Teambesprechung. In diesen Arbeitsbesprechungen tauschen wir fachliche Informationen aus und koordinieren und reflektieren unsere pädagogische Arbeit.

Darüber hinaus haben die einzelnen Gruppenteams noch ausreichend Vorbereitungszeit für die pädagogische Arbeit in den Gruppen. In dieser Zeit erfolgt z.B. die Vor- und Nachbereitung des pädagogischen Angebots in der Gruppe. Kinderbeobachtungen werden ausgewertet und Elterngespräche vorbereitet.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder werden bei der Planung berücksichtigt.

Die regelmäßigen Besprechungen sowohl im Gesamt- als auch im Gruppenteam sind eine wichtige Voraussetzung, um die Qualität unserer Arbeit mit den Kindern zu gewährleisten.

Das Personal und seine Qualifikation

Unser Team freut sich auf Sie und Ihr Kind.

In der gesamten Einrichtung sind

- die Leitung
- die ständig stellvertretende Leitung
- Erzieher/innen
- Kinderpflegerinnen
- zwei Erzieherpraktikanten, sowie
- stundenweise ein Hausmeister und eine Küchenkraft

beschäftigt.

Wir sind auch Ausbildungsstelle. Über das Kitajahr verteilt ergänzen Praktikanten der Fachakademien und Berufsfachschulen für Kinderpflege, Praktikanten der FOS und Schnupperpraktikanten verschiedener Schulen unser Team.

Personalentwicklung

Eine qualifizierte pädagogische Arbeit mit Kindern setzt fachliche und persönliche Kompetenzen aller MitarbeiterInnen voraus. Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit. Durch verschiedene Formen der Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifikation wird die Motivation und fachliche Entwicklung aller MitarbeiterInnen gefördert. Dies geschieht durch:

- Gezielte Auswahl und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen
- Führung der MitarbeiterInnen durch einen kooperativen Führungsstil und durch Zielvereinbarungen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Regelmäßige Fortbildung aller MitarbeiterInnen
- Kontinuierlicher Austausch im Team
- Gemeinsame Unternehmungen und Feste
- Aktive Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen
- Qualifizierte Anleitung der Praktikanten

Wir sind ein motiviertes und kompetentes Team, das sich ständig weiterbildet und den Kindern ein optimales Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot bietet. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Freundlichkeit. Was Kinder und Eltern erfahren sollen, wird zuerst in der Teamgemeinschaft gelebt und von dort auf die Atmosphäre unserer Einrichtung ausgestrahlt.

Alle MitarbeiterInnen legen besonderen Wert auf eine freundliche, offene Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und soziale Grundregeln erfahren und erlernen.

Stand September 2019